



HISTORICO - POLITICUM.

seinem Logiment ab, und führten denselben in seiner Gutschen auf den Schiffsholm, allwo, nachdem er ihm alle Schiffe, und was da mehr rares zu sehen war, gezeuget hatte, tractirte er ihn auf der Admiralität in Gegenwart vieler Herren Reichs-Räthe und anderer hohen Officierer mit sonderbahrer hohen Magnificenz; da denn bey jeder Gesundheit 2. Schüsse gelöst, und also über die 150. Canonen-Schüsse geschahen; worauf er ihn wiederum mit sonderbahrer grosser Demonstration eines grossen Eskims hinwieder, wie er ihn abgehohlet, also nach Hause begleitete; in Summa, dieser Herr war dergestalt wegen seiner grossen Qualitäten confidenciert und geliebt bey Hofe, daß er mit täglichen Banqueten von denen Herren Reichs-Räthen verehret wurde. Welchem seinen guten Comportement es auch guten Theil zu zuschreiben, daß er endlich wider geschöpfte Meynung eine glückliche Expedition erlangte, und eine ziemliche genaue Freundschaft zwischen Ihrer Kaiserlichen Majestät und der Cron stiftete. Nach vielen unterschiedlichen langen und mühsamen Conferenzen, allwo der Kaiserliche Herr Abgesandte immer stark auf Assistentz von Geld, Volsk, Munition und Diversion zur See drang, erfolgte ihm endlich in einer weitläufigen Schrift diese Declaration; daß Ihre Königliche Majestät, ungeachtet ihrer ziemlich erschöpfften Länden, dennoch zur Bezeugung ihrer guten Freundschaft gegen Ihre Kaiserl. Majestät und dem Reich zu diesem Krieg 2400. Mann zu Pferd und Fuß unter dem Commando des Herrn General-Majors, Grafen von Königsmarck, schicken und unterhalten, beynebens an Pulver, Lunten und Oley, auf die hundert tausend Reichs-Thaler werth, bis nach Franckfurtz an der Oder auf ihre eigene Unkosten liefern lassen wolle. Es wolt auch Ihre Königl. Majestät sich der Diversion zur See nicht entziehen, sondern vielmehr gern mit und neben andern Potentaten dem Erb-Feind Christlichen Nahmens auch zur See Abbruch thun helfen; auf welches alles Ihre Königliche Majestät zu Bezeugung angenehmsten Wohlgefallen ob des Kaiserl. Herrn Gesandten guten Comportement ihn durch den geheimen Herrn Secretarium Ehrenstein mit einer stattlichen güldenen Kette und ihrem daran hangenden Brust-Bild, mit drey Reihnen Diamanten versetzt, so auf die 6000. Reichl. geschätzt worden, beschicken lassen; worauf den 27. dieses Monats selbiger abermahlen von dem Königlichen Cammer-Herrn Boos mit Ihrer Majestät Leib-Gutschen und dero Bedienten zur Audi-

enz abgehohlet, und nachdem Ihre Königl. Majestät durch dero Herrn Hof-Canslern den Kaiserlichen Herrn Gesandten versichern lassen, daß sie ihn nicht allein wegen der jetzt tragenden hohen Commission, sondern auch wegen seiner Personal-Qualitäten sehr hoch estimirten, wiederum eben so nachher Haus begleiten lassen; den Nachmittag wurde er wiederum von der Königin Cammerern Monsieur Mördern mit gleichen Ceremonien nach Ihrer Audienz abgehohlet, und nachdem auch Ihre Königl. Majestät publice ihr gutes Genügen ob dessen Comportement bezeugte, ihn wiederum auch also nachher Hause begleiten ließen. Den 28. war der Kaiserl. Gefandte mit ein und andern Visiten beschäftigt, und wurde noch zu guter Letzt von des Königs Gouverneur, dem Herrn Reichs-Rath Christenborn, zu Mittag, zur Abend-Mahlzeit aber von dem Herrn Grafen Banner ansehnlich tractirt, worbey sich viel hundert Canonen-Schüsse die ganze Nacht durch bis Morgens frühe gegen 6. Uhr un-aufhörlich hören ließen. Gleichwie nun in wünschender seiner Gegenwart zu Stockholm sich die vornehmsten des Hofes ihm alle Ehr anzutun bestietzen, also haben sie es auch noch bey seiner Abreise continüiren wollen, indem als er den 29. von Stockholm abgereiset, Herr Baron Peter Sparr, hievor gewesener Abgesandter am Kaiserlichen Hof, ihn zu Mittag auf eine seiner Herrschaften, zwö Weil wegs von Stockholm, nebenst vielen vornehmen Cavalieren und Damen gebeten und stattlich tractirt; zum Abend aber der Herr Reichs-Marschall Drenstern selbigen neben dem Königl. Gouverneur, Reichs-Jägermeistern und Herrn Reichs-Rath Schwanto Banner, auch vielen andern 2. ganzer Tag auf seiner Grafschaft Messersberg ansehnlich banquetirte, allwo auch die Canonen nicht weniger sich continüirlich hören lassen. Von dannen hat der Kaiserliche Herr Gefandte ferners seinen Weg durch Danemarck, (allwo er zwar, aber nur incognito, durch Copenhagen gereiset, ob schon Ihre Königl. Majestät zu Danemarck selbigen zu sehen hoch verlanger hatten) nach Teutschland und Regensburg genommen, und gleichwie er mit grossem Applaus und guter Zufriedenheit seines grossen Lobes vom ganzen Schwedischen Hof weggereiset, also ist er auch den 2. April. mit nicht weniger Applaus von dem ganzen Kaiserl. Hof, und absonderlich von der Kaiserlichen Majestät seines guten Verhaltens und glücklicher Verrichtung halber allergnädigst wohl empfangen worden.

IV.

Nachricht von der solennen Audienz, so die Ambassade der Republic Polen bey König Carl dem XII. in Schweden, ohnweit Grodno, im Lager gehabt, de An. 1702.

Die Anno 1702. im Nahmen der Republic Polen an den König in Schweden abgeschickte Ambassade bestund in einem unglaublichem Pracht und ansehnlichem Gefolg von 500. Personen. Diese erlangte um den 5ten May 5. Meilen von Grodno in Langendorff eine Audienz, unter denen Gezelten. Der König in Schweden ließ sie

auch ziemlich zahlreich, nemlich durch 300. Cavaliers unter Anführung zweyer Generals und vier Obersten empfangen und aufführen. Die Anrede des vordersten Polnischen Herrn Gesandens war in lateinischer Sprache, und in das Teutsche übersetzt, diese:

Es bewunderte die ganze Christen-Welt Eurer

Theatr. Cerem. Hist. Polit.